

Wissenschafts-Korrespondent von Reuters: „ich lag falsch“ bzgl. Klima

geschrieben von Chris Frey | 7. März 2023

Craig Rucker

Neil Winton arbeitete 32 Jahre lang bei Reuters, unter anderem als globaler Wissenschafts- und Technologie-Korrespondent.

Winton hat kürzlich zugegeben, dass es „falsch“ war mitzumachen und nicht die journalistische Anstrengung zu unternehmen, das vorherrschende Klimanarrativ der Medien zu hinterfragen.

Marc Morano veröffentlichte [Details](#) auf CFACTs Climate Depot.

Winton sagte:

Als ich Mitte der 1990er Jahre Korrespondent für Wissenschaft und Technologie bei Reuters wurde, stand die globale Erwärmung ganz oben auf meiner [Agenda](#). Schon damals machte uns die BBC Angst, indem sie sagte, dass wir alle sterben würden, wenn die Menschheit ihre egoistischen Verhaltensweisen nicht änderte. Kohlendioxid (CO₂) war der Übeltäter und musste erst gezähmt und dann beseitigt werden. Ich hatte keinen Grund zu der Annahme, dass dies nicht eine anerkannte Tatsache war. Ich habe mich geirrt.

Meine Reuters-Referenzen bedeuteten, dass ich leichten Zugang zu den besten Klimawissenschaftlern der Welt hatte. Zu meinem Erstaunen wollte keiner von ihnen kategorisch sagen, dass der Zusammenhang zwischen CO₂ und der globalen Erwärmung, die heute als Klimawandel bekannt ist, eine bewiesene wissenschaftliche Tatsache sei. Einige sagten, dass die menschliche Produktion von CO₂ eine wahrscheinliche Ursache sei, andere, dass sie einen gewissen Beitrag leisten könnte; einige sagten, CO₂ spiele überhaupt keine Rolle. Alle waren sich einig, dass sich das Klima in den letzten 10 000 Jahren mit dem Rückgang der Eiszeit erwärmt hatte, aber die meisten waren sich nicht wirklich sicher, warum. Die Sonneneinstrahlung, die sich im Laufe der Zeit verändert, wurde als Schuldiger favorisiert.

Meine Berichterstattung spiegelte das breite Spektrum der Meinungen wider, mit Reuters typischem „Einerseits dies, andererseits das“-Stil. Aber selbst dann schien den Mainstream-Medien die nötige Energie ausgegangen zu sein, und sie schlossen sich oft faul den fehlerhaften, rechthaberischen Thesen der BBC an. Es war zu mühsam, darauf hinzuweisen, dass die Schlussfolgerung der BBC von vielen beeindruckenden Wissenschaftlern in Frage gestellt wurde.

Winton fuhr fort, einen wesentlichen Punkt über die Bedrohung der Freiheit durch den grünen Radikalismus anzusprechen, der für die Mission von CFACT seit unserer Gründung wesentlich ist:

Die Linke hatte in den 1990er Jahren alle ökonomischen Argumente verloren, und ihre Aktivisten ergriffen eifrig die Chance zu sagen, dass freie Märkte und geringe regulatorische Maßnahmen uns nicht vor dem Klimawandel retten können; nur das Eingreifen der Regierung könnte dies tun.

Vielen Dank, Neil Winton, für diesen wichtigen Einblick in die Welt des medialen Gruppendenkens und Ihre Einsicht, wie Reuters und so viele andere beim Thema Klima den Faden verloren haben.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts [schrieb*](#) der Humorist Finley Peter Dunne über Zeitungen, die „die Bedrängten trösten und die Bequemen bedrängen“.

[*Hinweis: Unter dem Link erscheint zunächst etwas ganz anderes.]

Niemand ist fatter und bequemer geworden, und niemand verdient ein wenig journalistische Trübsal mehr als diejenigen, die durch die Ausbeutung des Klimas enorme Macht und Vermögen anhäufen. [Fragen](#) Sie einfach Reuters.

Reporter, machen Sie Ihren Job. Stellen Sie die schwierigen Fragen und überprüfen Sie das Klima-Narrativ und die unzähligen Konflikte, die sich daraus ergeben, vollständig.

Die Öffentlichkeit verdient es zu wissen.

Für die Natur und auch für die Menschen,

Craig Rucker, CFACT President

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Hinweis: Da mir dieser Text per E-Mail zugesandt wurde, kann kein expliziter Link angegeben werden. Wer die Übersetzung überprüfen will, kann das mit dem beigefügten DOC tun:

[waswrong](#)